

# Haaner Stadtmagazin



## Sportlicher Familientag:

Die Stadtmeisterschaften Schwimmen



**GESCHICHTE**

Ein Predigthaus  
in Gruiten



**AUGENBLICKE**

Interview  
mit Feuerwehr-Leiter



**KURSE**

HaanerIn bietet  
Babyschwimmen an



## Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
Telefax 0 21 04 - 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: DLRG

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt  
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare  
Anzahl Ausgelegten: 50  
Verbreitete Auflage: 4.878 Exemplare (IV/2015)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
Telefon 0171/51 01 744  
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/  
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub  
(FS) Frank Simons  
(SM) Sabine Maguire  
(BL) Bettina Lyko  
(HS) Hanna Schlüter

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

## Liebe Haaner ...

(FST) Fast ein Viertel der Einkaufszentren in Deutschland seien in der Zeit errichtet worden, in der in Haan über ein Einkaufszentrum diskutiert worden sei: Darauf wies nun Jens Niklaus, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Haaner Rat, hin. Nach einer Statistik des „EHI Retail Institutes“ habe es zum 1. Januar 2016 in Deutschland 475 Shopping-Center gegeben, 2005 erst 363. In den letzten Jahren seien unter anderem Zentren in den Nachbarstädten Hilden, Mettmann und Solingen errichtet worden. Seit 2005 werde in Haan über das Windhövel-Einkaufszentrum diskutiert, das nach langwierigen Diskussionen und Rechtsstreitigkeiten derzeit auf Eis gelegt worden sei, so die Haaner SPD-Fraktion. „Wir müssen in Haan schneller und effizienter werden, um beschlossene Maßnahmen rechtssicher umzusetzen, damit wir im Wettbewerb um die Kaufkraft mit unseren Nachbarstädten bestehen können“, kommentierte Jens Niklaus die Zahlen. Aus diesen geht hervor, dass es 1965 in Deutschland zwei Shopping-Center gab, 1970 waren es immerhin schon 14, 2000 dann 279.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Freitag, der 19.02.2016



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

**Al inclusive!**

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT  
**GOEBEL**  
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten  
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

**Ja**, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ausschneiden und per Fax senden an:  
**0 21 04 - 92 48 75**

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

## Ein Pfarrhaus für 20 Reichstaler und ein paar Schuhe

Vor 333 Jahren bekam Gruitzen endlich ein Predigthaus / Die Umstände waren zuweilen kurios



Im Predigthaus wurden bis zum Bau der reformierten Kirche auch Gottesdienste abgehalten.



Nach dem Auszug des Pfarrers wurde aus dem Pfarrhaus die reformierte Schule.

Fotos (2): Gruitener Archive

Es ist mal wieder eine dieser wunderbar kuriosen Geschichten, die Lothar Weller inmitten verstaubter Archivarien ausgegraben hat. Würde man einen Roman daraus machen, würde der einladende Klappentext wohl wie folgt klingen: **Jahrelang vagabundierte der Prediger der reformierten Gemeinde durch Gruitzen. Vielleicht nicht gerade mit Zelt und Schlafsack, sondern wohl eher von einem Bett zum anderen. Sollte an dieser Stelle die Fantasie mit dem geneigten Leser durchgehen, sei hier gesagt: Nein, es war nicht so, wie Sie denken! Selbstverständlich war der Kirchenmann kein Hallodri mit wechselnder Bettgesellschaft. Dass er zum Vagabundenleben verurteilt war, hatte eigentlich nur einen Grund: Es gab kein Pfarrhaus.**

### Wohnungsloser Pfarrer

Zumindest bis zu dem Tag, als es einer Gruitenerin in den Sinn

kam, dass ein paar neue Schuhe doch eigentlich eine richtig gute Idee wären. Ob sie ihrem Gatten mit ihrem Gequengel lange genug in den Ohren lag oder ob der einfach nur ein Herz für den wohnungslosen Pfarrer hatte: Wir wissen es nicht. Jedenfalls nahmen die Dinge vor 333 Jahren ihren Lauf. Und weil Schuhe-Shoppen damals noch nicht ging, verkauften die Eheleute der Gruitener Gemeinde einfach ein Grundstück. „Es kostete damals nur 20 Reichstaler und eben jenes Paar Schuhe“, berichtet Lothar Weller von seinen Recherchen.

### Schnäppchen

Nur 20 Reichstaler? Das hört sich nach einem Schnäppchen an. Und das war es wohl auch – vermutlich auch deshalb, weil die Gefahr groß war, dort schon bald mit beiden Füßen im Wasser zu stehen. „Zwischen Düssel und Qualler Teich gelegen, war das Grundstück oft überflutet“, weiß der Hobbyhistoriker. Nicht

gerade die besten Voraussetzungen für ein Predigthaus, in dem nicht nur der Pfarrer wohnen sollte, sondern auch die Gemeinde ihre Gottesdienste abhalten wollte. Aber wer sagt schon „nein“ in schwierigen Zeiten.

### Tauschgeschäft

Am 15. August 1682 wurden dann also 20 Reichstaler und ein paar Schuhe über den Tisch geschoben. Der Tausch war besiegelt. Und eigentlich wollte man sich auch beeilen mit dem Bau des neuen Predigthauses. Wäre da nicht die katholische Kirche gewesen, die in Gruitzen zwar immer einen Pfarrer, aber nie eine Gemeinde hatte. Vermeintliche Verirrungen des Glaubens wollte man dennoch nicht hinneh-

men – und so wurden vier Tage nach Baubeginn kurzerhand die Gerichte bemüht.

### Schützengewalt

Der Weiterbau wurde untersagt – die Reformierten scherten sich nicht darum. Der Richter wurde ein zweites Mal bemüht, notfalls sollte das Urteil mit „Schützengewalt“ durchgesetzt werden. „Im Winter reiste schließlich eine hochrangige Kommission regierender Fürsten an“, zitiert Lothar Weller aus den Annalen. Die edlen Herren sprachen ein Machtwort – das Predigthaus wurde gebaut. Das Presbyterium fasste das ganze Hin und Her später in einem Satz zusammen: „Der Teufel konnte dieses Haus nicht leiden.“

### Schulhaus

Vier Jahrzehnte später waren Pfarrer und Gemeinde übrigens schon wieder ausgezogen. Gepredigt wurde fortan in der neu gebauten reformierten Kirche, dafür zogen für 200 Jahre Schüler in das reformierte Schulhaus. Bei Regenwetter dürfte der Unterricht zum Abenteuer geworden sein. „Bis zur Umleitung der Kleinen Düssel über den Dorfanger musste das Predigthaus oft sogar mehrmals im Jahr dem Hochwasser trotzen“, weiß Lothar Weller.

(SABINE MAGUIRE) ■

### Inschrift

(SM) Zur Erinnerung an den glücklichen Ausgang des Streites um den Bau des Predigthauses wurde damals neben der Eingangstür eine Inschrift angebracht. Sie ist bis heute erhalten geblieben – versehen mit dem Namen des damaligen Predigers Thomas Kolhagen und dem Psalmtext, über den bei der Einweihung des Hauses gepredigt wurde. ■

Mettmanner  EnergieTage

Eintritt frei!

13. und 14. Februar

Sa. + So. 11–17 Uhr, Neandertalhalle  
(Gottfried-Wetzels-Straße 7)

Mehr unter [www.ischerland-events.de](http://www.ischerland-events.de)

Anzeigenannahme:  
0171 / 510 17 44



## Stadtmeisterschaften Schwimmen als großer Familientag mit 158 Sportlern

Der 2. Haaner Triathlon: Nach den Stadtmeisterschaften folgen der Brunnenlauf am 10. April und die Radtour „Rund um Haan“ am 1. Mai

Der Haaner Triathlon erlebt in diesem Jahr seine zweite Auflage. Die Premiere des in 2015 neu geschaffenen Wettbewerbs mit den drei Grundsportarten Schwimmen, Laufen und Radfahren war ein großer Erfolg, jetzt soll der Haaner Triathlon langfristig im Sportkalender der Gartenstadt etabliert werden. Die traditionsreichen Wettkämpfe und Sportveranstaltungen „Stadtmeisterschaften Schwimmen“, der „Brunnenlauf“ und die Radtour „Rund um Haan“ werden wieder zum Haaner Triathlon zusammengeführt. „Nach dem ersten Triathlon konnten wir ein positives Resümee ziehen. In allen drei Wettbewerben konnten wir die Teilnehmerzahlen deutlich steigern“, freut sich Siegfried Funk, Sportwart des Sportverbandes Haan.

### Triathlon mit Olympischem Motto

Am Haaner Triathlon können alle Bürger der Stadt, die Schüler der Haaner Schulen sowie die Mitglieder der Haaner Sportvereine teilnehmen. Der Haaner Triathlon ist kein Leistungswettkampf, der Breitensport und der Olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ stehen im Vordergrund. Die Haaner Bürger sollen für den Sport begeistert, das Image weiter verbessert und die Wichtigkeit des Sports verdeutlicht werden. Der Triathlon eignet sich auch ideal für Familien zur Teilnahme an allen drei Wettbewerben. Die Idee des Haaner Triathlon hatten übrigens drei junge Sportler des Haaner TV (HTV) bei den Stadtmeisterschaften im Schwimmen 2014. Stefanie Neeb, Susanne Tappen und Marcel Balig wollten nach dem Schwimmen auch gerne am Brunnenlauf und der Radtour „Rund um Haan“ teilnehmen. Da lag der Gedanke an eine Triathlon-Wertung nahe. Der Sportverband Haan setzte unter der Regie seines 1. Vorsitzenden Herbert Raddatz in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Veranstaltern die tolle Idee der drei HTV-Sportler schon im darauf-



Vom Organisationsteam (von links): Stephan Becker (Sportverband), Jan Laibach (DLRG), Hans Strerath, Siegfried Funk (beide Sportverband), Oliver Genz (Leichtathletik Haaner TV). Foto: Simons



Ehrung der Kleinsten: Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke zeichnete die Kinder aus. Fotos (4): DLRG



Vom Chef persönlich signiert: Herbert Raddatz, der Vorsitzende des Sportverbandes, unterschrieb die Urkunden.

folgenden Jahr um – flugs war für die Stadt ein neues attraktives Sportangebot geboren. Die drei Veranstaltungen und Wettbewerbe werden wie bisher vom jeweiligen Veranstalter durchgeführt, gewertet und prämiert. Die Stadtmeisterschaften Schwimmen von der DLRG-Ortsgruppe Haan, der Brunnenlauf von der Leichtathletik-Abteilung des Haaner TV und die Radtour „Rund um Haan“ von der Aktionsgemeinschaft „Wir für Haan e.V.“. Alle Sportler, die an den drei Wettbewerben teilgenommen haben (dokumentiert mit einer sogenannten Laufkarte), werden nach der Radtour (am 1. Mai) mit der Urkunde „Haaner Triathlon“ geehrt. Bei der Premiere des Haaner Triathlon im vergange-

nen Jahr durften sich fast 40 Sportler aller Altersklassen über diese Auszeichnung freuen.

### Start mit den Stadtmeisterschaften Schwimmen

Die erste Disziplin des Triathlon ist mit den Haaner Stadtmeisterschaften Schwimmen 2016 bereits absolviert. Im Januar, am dritten Sonntag des neuen Jahres, veranstaltete die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Zusammenarbeit mit dem Sportverband und der Stadt die traditionellen Stadtmeisterschaften Schwimmen, die der älteste der drei Triathlon-Wettbewerbe sind und erstmals im Jahr 1974 zur Eröffnung des Hallenbades durchgeführt wor-

den. Diesmal waren insgesamt 158 Schwimmer, hiervon 113 Kinder und Jugendliche, bei den Einzelwettbewerben oder beim großen Staffelschwimmen am Start, auch wenn der Teilnehmerrekord des Vorjahres (215) damit nicht erreicht werden konnte. „Die Veranstaltung ist in den letzten Jahren gut gewachsen“, freut sich Jan Laibach, der für die Stadtmeisterschaften verantwortliche Ortsgruppenleiter der DLRG. „Auch wenn die Teilnehmerzahl dieses Jahr deutlich geringer ausgefallen ist, war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Es muss nicht jedes Jahr ein neuer Teilnehmerrekord sein“, ergänzt DLRG-Pressesprecher Andreas Klump, „wir hoffen auch in den nächsten Jahren wieder auf zahl-

reiche Teilnehmer und freuen uns schon jetzt auf die Stadtmeisterschaften 2017.“ Für die Verantwortlichen und alle Schwimmer sind die Stadtmeisterschaften ein ausgesprochener Familientag. Für die Sportler ging es eher ums Mitmachen, Bestzeiten waren zweitrangig. Eine für alle erfreuliche Tatsache: Bei den Stadtmeisterschaften wird auch in Zukunft keine Startgebühr erhoben. Erstmals wurden die Aktiven diesmal in Altersklassen (von AK 6 bis AK 73 - 77) und nicht nur in Jahrgänge eingeteilt. In den Disziplinen Brust oder Freistil über 25 oder 50 Meter kämpften die Athleten um Medaillen und Platzierungen mit offizieller Zeitnahme. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde, die Siegerehrungen nahmen Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke und Sportverbandschef Herbert Raddatz vor. Hierbei gab es eine Neuerung: Die Siegerehrung der Kinder bis zwölf Jahre erfolgte direkt nach den Wettkämpfen. Die 25-Meter-Strecken konnten übrigens für alle Teilnehmer auch für das Sportabzeichen gewertet werden. Ein Höhepunkt im Rahmen der Stadtmeisterschaften war das große Staffelschwimmen für Familien, Sportvereine, Firmen oder sonstige Gruppen und Organisationen. Eine Staffel bestand aus vier Mitgliedern, gestartet wurde über 4 x 25m oder 4 x 50m Freistil. Die Staffellernen wurden nach vier Kriterien unterteilt: Familienstaffel, Kinderstaffel bis zwölf Jahre (beide Staffeln über jeweils 4 x 25m), Jugendstaffel bis 17 Jahre und Erwachsenenstaffel (beide jeweils 4 x 50m). Insgesamt schwammen acht Familienstaffeln, drei Kinderstaffeln, drei Jugendstaffeln und zwei Erwachsenenstaffeln um die Wette.

### Brunnenlauf und Radtour

Für alle Schwimmer, die sich für die Auszeichnung zum Haaner Triathlon qualifizieren möchten, folgt nach den Stadtmeisterschaften mit dem Brunnenlauf die zweite Disziplin und abschließend die Radtour „Rund um Haan“. Der Brunnenlauf, or-





**Startschuss:** Unter den insgesamt 158 Schwimmern wagten 113 Kinder und Jugendliche den Sprung ins Wasser. Beim großen Staffelschwimmen waren 16 Staffeln in vier Kategorien am Start.

ganisiert von der Leichtathletik-Abteilung des Haaner TV unter Leitung von Astrid Siebert und Oliver Genz, steht im Rahmen des traditionellen Brunnenfestes am Sonntag, den 10. April (das Fest beginnt um 11 Uhr), eine Woche nach den Osterferien, auf dem Programm. Im übrigen mit einem kleinen Jubiläum, zum zehnten Mal sind die Sportler beim Brunnenlauf am Start. Der Brunnenlauf ist ebenfalls eine Plattform für den Breitensport, bietet aber auch tolle Leistungen. Die Strecke beträgt 700 bis maximal 1350 Meter, bei den Kleinen (Jahrgang 2008 und jünger) 450 Meter. Treffpunkt für die Läufer ist am 10. April um 13 Uhr vor der Stadtbücherei, die Starts erfolgen ab 13.45 Uhr im Fünf- bis Zehnminutentakt. Gegen 14.40 Uhr beginnt der Jedermann-Triathlonlauf (ohne Zeitwertung), in den Altersklassenwertungen des Deutschen Leichtathletikverbandes wird mit Handzeitnahme gemessen. Um 15.45 Uhr steigt auf der großen Brunnenfest-Bühne die Siegerehrung mit Preisen, Urkunden und Medaillen. Die Anmeldung zum Brunnenlauf ist unter [www.hvt-leichtathletik.de](http://www.hvt-leichtathletik.de) online möglich. Den Abschluss des Haaner Triathlon bildet am Sonntag, den 1. Mai, die Radtour „Rund um Haan“, organisiert von der Aktionsgemeinschaft „Wir für Haan e.V.“ Die beliebte und traditionelle „Tour de Haan“ steht in diesem Jahr bereits zum 34. Mal an, auch diesmal wieder

in Verbindung mit dem Friedrichstraßenfest. Hier findet auf der großen Bühne gegen 14.30 Uhr die Verleihung der Medaillen und Triathlon-Urkunden statt. „Das Friedrichstraßenfest hat das Verweilen leichter gemacht“, schmunzelt Dirk Flügel, erster Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft. Alle Teilnehmer der Radtour nehmen außerdem an einer großen Tombola teil. Der Startschuss für die rund 20 Kilometer lange Tour „Rund um Haan“ erfolgt um 11 Uhr. Es gibt keinen Anmeldeschluss. „Die Strecke ist auch für Kinder machbar“, versichert Dirk Flügel. Alle Beteiligten freuen sich auf die beiden noch ausstehenden Triathlon-Wettbewerbe und sind gespannt, ab die Zahl der Haaner Triathleten aus dem Premierenjahr übertroffen werden kann. (FRANK SIMONS) ■



**Für das Kulinarische zuständig:** die Damen vom Imbiss und der Kuchentheke. Hier wurden die Sportler und Zuschauer mit Speisen und Getränken bestens versorgt.

## Das Sportabzeichen und eine sportliche Bürgermeisterin

(FS) Dass die Gartenstadt Haan sich inzwischen auch zur Sportstadt entwickelt hat, beweist die Statistik bei den Sportabzeichen. Am Freitag, den 19. Februar (19 Uhr), steht im Rathausaal die traditionelle Ehrung der Sportler, die 2015 das Sportabzeichen erworben haben, auf dem Programm. Im vergangenen Jahr haben in Haan über 725 Aktive das Sportabzeichen bestanden,

hierunter sind gleich zwölf Familiensportabzeichen. Die Erwachsenen, etwa 80 Sportler, werden jetzt im Rathaus vom Sportverband und von Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke ausgezeichnet. Dabei könnte sich übrigens Haans Bürgermeisterin gleich selber ehren, denn die Mutter von drei kleinen Söhnen bestand auf dem Sportplatz des TSV Gruitzen in drei leichtathletischen Diszipli-

nen ebenfalls die Prüfung zum Sportabzeichen. In diesem Jahr beginnt die Abnahme der Sportabzeichen am 5. April auf dem Sportplatz an der Hochdähler Straße jeden Dienstag um 18 Uhr und auf der Anlage des TSV Gruitzen ab 8. April jeden zweiten und vierten Freitag im Monat (17 Uhr). Die Prüfungen auf den beiden Sportplätzen sind jeweils bis zum 1. November möglich. Die Ter-

mine fürs Schwimmen müssen noch festgelegt werden und sind rechtzeitig auf der Homepage des Sportverbandes unter [www.sv-haan.info](http://www.sv-haan.info) zu finden. Schwimmen ist die einzige Pflichtdisziplin für das Sportabzeichen. Neben den leichtathletischen Disziplinen werden auch andere Sportarten anerkannt, wie zum Beispiel Turnen. ■





Alina Hufmann ist zu Gast in den USA.

Foto: Alina Hufmann



Dr. Bernhard Ibold, Fraktionschef der Kreistags-Grünen.

Foto: Grüne



Der SPD-Landtagsabgeordnete Manfred Krick.

Foto: privat

## Patenschafts-Programm

(FST) Die Hildener Helmholtz-Gymnasiastin Alina Hufmann verbringt seit Sommer ein Jahr in einer Gastfamilie in den USA und besucht dort die High School. Ermöglicht hat ihr das die Haaner CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll. Alina hat sich beim Parlamentarischen Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages und des amerikanischen Kongresses beworben und wurde von der Bundespolitikerin Noll ausgewählt. Noch bis zum diesjährigen Sommer lebt sie in Lake Isabella in Michigan und besucht die Mount Pleasant High School. „Unglaublich, was hier in der letzten Zeit so alles passiert ist!“, fasst Alina ihre Eindrücke zusammen. „Vom ersten Schnee in Michigan über Thanksgiving bis hin zum Wochenendtrip in Chicago – die Zeit vergeht wie im Flug!“, so ihr Zwischenfazit. Über die Weihnachtszeit versuchte Alina ihre Gastfamilie und Freunde von Spekulationen und Christstollen zu überzeugen. „Mehr oder weniger erfolgreich“, schmunzelt Alina. Auch in der High School läuft es für die Schülerin perfekt. „In meinem ersten Trimester hatte ich nur A's auf dem

Zeugnis, was in Deutschland 'sehr gut' bedeutet“, so Alina. Auch Noll freut sich über das positive Zwischenfazit ihres Schützlings: „Es ist schön zu erleben, mit welcher Euphorie und Begeisterung die jungen Austauschschüler von ihren Erlebnissen berichten.“ Das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) gibt seit 1983 jedes Jahr Schülerinnen und Schüler sowie jungen Berufstätigen die Möglichkeit, mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages ein Austauschjahr in den USA zu erleben. Voraussichtlich ab Mai 2016 können sich Interessierte wieder für ein PPP-Stipendium für das Programmjahr 2017/2018 bewerben. Weitere Informationen sind unter der Internetseite [www.bundestag.de/ppp](http://www.bundestag.de/ppp) abrufbar. ■

## Kreistags-Grüne

(FST) „Unsere natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Boden und Luft“ werden im Entwurf des Landesentwicklungsplans (LEP) nach Ansicht der Kreistagsfraktion der Grünen „nicht angemessen geschützt“. Das sei die Kernkritik der Stellungnahme der Kreistagsfraktion an die Bezirksregierung im Rahmen der

jetzt abgeschlossenen zweiten Offenlage des Landesentwicklungsplans. Zuvor hatten sich die Grünen ausführlich mit den aktuellen Planungen auf Landesebene beschäftigt. Felix Gorris, umweltpolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion, unterstreicht: „Leider hat schon die erste Offenlage den Versuch unternommen, den ungebremsten Verbrauch der Lebensgrundlagen nur noch zu verwalten, und diesen nicht etwa gestoppt oder sogar rückgängig gemacht. In diesem Sinne ebnet nun die zweite Offenlage geradezu Tür und Tor für einen zunehmenden Verbrauch an Lebensgrundlagen.“ Die Grünen kritisieren mehrere Textpassagen, „in denen wesentliche Umweltziele nur noch zu unverbindlichen Grundsätzen abgestuft“ würden. „So wurde zum Beispiel das ursprüngliche Ziel, das Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsfläche bis zum Jahr 2020 auf fünf Hektar täglich zu begrenzen, zu einem Grundsatz herabgestuft, womit nachgeordneten Planungsbehörden Entscheidungsspielräume geschaffen werden. Damit ist dieses wichtige Ziel nicht mehr verbindlich, sondern es unterliegt der Abwägung und Auslegung“, befürchtet Kreisfraktionsvorsitzender Bernhard Ibold. Er nennt

weitere Beispiele: „Auch der Vorrang der innenstädtischen Flächenentwicklung vor der Bebauung von Freiflächen im Außenbereich wird vom Ziel zum Grundsatz herabgestuft und damit aufgeweicht. Die Schiefelage zeigt sich zudem in der Streichung der eigenständigen Zielsetzung zum Klimaschutzplan im LEP, der Ausnahme des Grundsatzes 'Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen' und der Streichung der Anbindung von Mittel- und Oberzentren an den Schienenverkehr. So entsteht der Eindruck, dass dem Freiflächen-, Umwelt- und Klimaschutz wohl eine nur noch untergeordnete Rolle zukommen soll.“ Diesen Eindruck habe die Kreistagsfraktion in den letzten Wochen über ihre Vertreter in den Regionalrat, die Bezirksregierung sowie parteiinterne Landesgremien mit der Zielsetzung eingebracht, den verpflichtenden Freiflächen-, Natur- und Klimaschutz in die Landesentwicklungsplanung aufzunehmen. ■

## WLH-Neujahrsempfang

(FST) Alle Fraktionsmitglieder (bis auf einen leider Erkrankten) sowie zahlreiche Aktive der WLH begrüßten im Januar schwung-

voll, kreativ und bester Laune das neue kommunalpolitische Jahr auf dem Neuen Markt, und dies ungeachtet des nasskalten Wetters. Allerdings wurde mehr mit den heißen Getränken als mit Sekt geprosetet. Den Kindern jedoch war das Wetter egal; sie ließen sich vom WLH-Mitglied und Luftballonkünstler Michael Lütz begeistern mit Pinguinen ausstatten. Ein Straßenmusikant gesellte sich spontan dazu und sorgte mit seinem Akkordeon für echte Tanz- und Schwoofstimmung. Dabei kamen die Gespräche über Anliegen der Bürgerschaft keineswegs zu kurz: So ging es zum Beispiel um eine Bitte der Unterstützung bei einer Ordnungsangelegenheit, Fragen zum Stand Straßentausch Martin-Luther-Straße, den „Dauerbrenner“ Innenstadtbelebung, aber auch um die Erläuterung der WLH-Standpunkte zu einzelnen Themen und Aktivitäten. „Daraus ergab sich erfreulicherweise ein weiterer Beitritt in unsere Wählergemeinschaft“, so die WLH in einer Mitteilung. Auch eine großzügige Spontan-Spende eines Bürgers ohne WLH-Hintergrund sei Ergebnis eines Gesprächs gewesen. Fazit seitens der WLH: „Unsere Dialogstände sind ein Erfolgsmodell. Ansprechpartner



ohne Barrieren zu sein, entspricht unserem Selbstverständnis als Wählergemeinschaft.“ ■

### Zusätzliche Aufgabe für Krick

(FST) Der Landtagsabgeordnete Manfred Krick aus Mettmann ist jetzt auch Mitglied im Landtagsausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr. Manfred Krick: „Ich freue mich sehr über die zusätzliche Aufgabe. Es ist für mich eine gute Ergänzung zu meinen Tätigkeiten im Umweltausschuss und im Petitionsausschuss.“ Der Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr ist für ein Haushaltsvolumen von rund 3,1 Milliarden Euro verantwortlich. Neben unterschiedlichen Förderprogrammen für Kommunen wird durch den Ausschuss auch die Wohnbauförderung sowie der Bau und Unterhalt der Landes- und Bundesstraßen und der Autobahnen parlamentarisch begleitet. Auch der derzeit im Bau befindliche Ausbau der Regiobahn über Mettmann hinaus nach Wuppertal, für den sich Krick besonders eingesetzt hatte, wird mit von diesem Ausschuss beschlossenen Geldern gefördert. Als aktuelles Gesetzgebungsverfahren fällt die Novellierung der Landesbauordnung in die Zuständigkeit des Ausschusses. Hierbei sollen insbesondere bauliche Anforderungen für barrierefreie Wohnungen, aber auch Verfahrenserleichterungen berücksichtigt werden. Krick, der selbst Architekt ist, sieht hier Handlungsbedarf. Der SPD-Politiker: „Der Neubau von bezahlbarem Wohnraum und die Herstellung von Barrierefreiheit in vorhandenen Wohnungen sind drängende Aufgaben. Das Land als Gesetzgeber und gleichzeitig als Bereitsteller von Fördermitteln kann dafür wichtige Vorarbeit leisten.“ Auch im Kreis Mettmann besteht ein dringender Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Eine von der SPD im Kreistag initiierte Erhebung hätte kürzlich belegt, dass in den zehn Städten des Kreises mehrere tausend Sozialwohnungen fehlten. Um diesen Bedarf nicht zu Lasten der ohnehin stark zurückgegangenen landwirtschaftlichen Flächen zu decken, fordert Krick planeri-

sche Konzepte, innerstädtische Flächen verstärkt für den Bau von bezahlbarem Wohnraum nutzbar zu machen. Das hätte auch den positiven Effekt einer Belebung der Innenstädte. Krick sitzt für den Wahlkreis Mettmann II im Landtag, er vertritt hier Wähler aus Haan, Mettmann, Erkrath und Hilden. ■

### Gruitener Bahnhof

(FST) Die SPD Gruitener begrüßt, dass der Kreis Mettmann im Rahmen des Bedarfsplans für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) des Landes Nordrhein-Westfalen den barrierefreien Zugang zum Gruitener Bahnhof als zu prüfende Maßnahme gemeldet hat. Nachdem die Bezirksregierung Düsseldorf den Kreis Mettmann im Oktober um Projektvorschläge von regionaler Bedeutung für den ÖPNV-Bedarfsplan gebeten hatte, wurden nun vier Projekte gemeldet, darunter der behindertengerechte Ausbau von Haltepunkten entlang der Linien S5/S8. Hierbei geht es um die grundsätzliche Anpassung der Bahnsteighöhen von jetzt 96 Zentimetern auf das neue Höhenkonzept von 76 Zentimetern. Die Maßnahmenanmeldung wurde um den Zusatz erweitert: „Am Haltepunkt Haan-Gruitener ist eine barrierefreie Zuwegung zu den Bahnsteigen herzustellen.“ Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Stadt Haan und wurde im Unterausschuss ÖPNV am 16.11.2015 sowie im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 24.11.2015 behandelt. Der Kreistag beschloss diese Maßnahmenanmeldung laut SPD Gruitener einstimmig in seiner Sitzung am 17. Dezember 2015, an der auch Gruitens SPD-Vorsitzender Jens Niklaus als Kreistagsabgeordneter teilnahm: „Die Meldung des Bahnhofs Gruitener für den ÖPNV-Bedarfsplan ist nur ein kleiner Schritt, aber er zeigt, dass wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren, den für den Kreis Mettmann wichtigen Bahnhof Gruitener für Menschen mit Behinderungen, Familien mit Kinderwagen und Reisende mit schwerem Gepäck besser zugänglich zu machen.“ Der Regionalrat Düsseldorf habe in seiner De-



Der Kreis Mettmann hat im Rahmen des Bedarfsplans für den ÖPNV des Landes NRW den barrierefreien Zugang zum Gruitener Bahnhof als zu prüfende Maßnahme gemeldet. Foto: Maguire

zember-Sitzung ebenfalls einstimmig beschlossen, die eingereichten Maßnahmen dem Landesverkehrsministerium zur Aufnahme in den Bedarfsplan zu melden und damit dem vorgesehenen Bewertungssystem zuzu-

führen, so die Gruitener SPD in einer Mitteilung. Basierend auf dem ÖPNV-Bedarfsplan werde anschließend der Infrastrukturfinanzierungsplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufgestellt. Den letzten ÖPNV-Bedarfsplan

im Rahmen der Integrierten Gesamtverkehrsplanung habe das Land NRW im Jahr 2005 aufgestellt. Mit der Bewertung der nun eingereichten Maßnahmen sei 2017 zu rechnen. ■

**Bestens abgesichert.**

**Initiative für Gesundheit & Pflege.**  
Jetzt aktiv werden und absichern!

**Unser EinkommensSchutz Premium: Sichert Ihr Einkommen und schützt Ihre Existenz bei Krankheit und anschließender Berufsunfähigkeit. Sprechen Sie mit mir.**

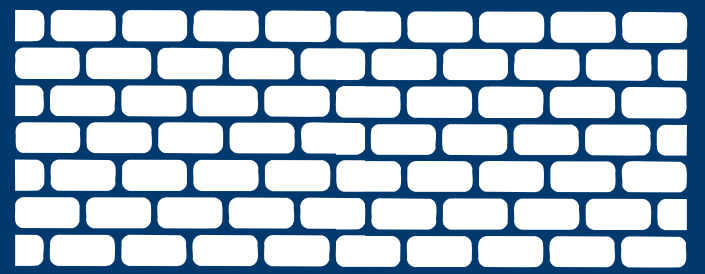


**Generalagentur  
Mario Di Leone**  
Düsseldorfer Str. 16  
40764 Langenfeld  
Telefon 02173 2759856  
Telefax 02173 2759858  
mario.dileone@wuerttembergische.de

**W&W württembergische**

Der Fels in der Brandung.





## Innovative Dunstabzugshaube

(pb) Wir Menschen tun viel, um Krankheiten und Unwohlsein vorzubeugen. So gehen wir regelmäßig zum Sport, versuchen uns, so gut es geht, ausgewogen zu ernähren und tanken Kraft mit viel Schlaf. Und trotz all dieser präventiven Maßnahmen kann es vorkommen, dass wir uns müde und matt fühlen. Der Grund dafür ist die Luft, die wir in den eigenen vier Wänden einatmen – denn diese ist nicht selten mit Keimen belastet und arm an Ionen. Deshalb empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation, dass die Konzentration negativ geladener Ionen in frischer Luft nicht niedriger als 1000 Einheiten pro Kubikmeter sein sollte. Allerdings sorgen Zentralheizungen, Klimaanlage, Rauch und Co dafür, dass dieser Wert oft zu niedrig ist. Wer sich auf Dauer wohlfühlen will, sollte daher dafür sorgen, dass eine größere Menge negati-

ver Ionen produziert wird. Dank der neuen Abzugshauben ist das im eigenen Zuhause leicht zu erreichen. Durch kontrollierte bipolare Ionisierung erzeugen die Hauben atmosphärische Ionen. Der Prozess neutralisiert alle Schadstoffe in der Luft wie Bakterien, Viren, Hausstaubmilben, Pollen, Sporen, Staub und unangenehme Gerüche verschiedenster Art. Die Luft wird rein, keimfrei und energiegeladener. Weitere Informationen erhalten Sie im Fachhandel. ■

## Smart Kitchen

(pb) Die Zeiten, in denen in der Küche nur gekocht wurde, sind längst vorbei. Heutzutage ist sie schlichtweg der zentrale Treffpunkt für Familie und Freunde. Dadurch ergibt sich für sie eine deutliche Veränderung in ihren Strukturen und Aufgaben. Das verlangt von modernen Küchen ein hohes Maß an Entwicklungsgeschick. Die logische Konse-



Eine „Innovative Dunstabzugshaube“ reichert die Luft mit wertvollen Ionen an.

Foto: obs/LBS West

quenz: eine zunehmende Digitalisierung des Küchenbereichs bis hin zur Smart Kitchen. Als Herzstück des Wohnens ist die Smart Kitchen prädestiniert dafür, zur Steuerzentrale zu werden. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens hilft die Smart Home-Plattform für zu Hause. Das System besitzt universelle Schnittstellen und unterstützt weitere Geräte unterschiedlicher Hersteller. Mit der kostenlos verfügbaren App lassen sich die Geräte im gesamten Haus per Smartphone oder Tablet steuern. Bei allen, die sich für eine smarte Küche entschieden haben, ist es bereits vorinstalliert, übernimmt die Federführung bei der Haussteuerung oder kann in ein bestehendes Smart Home-System integriert werden. Schon heute gibt es innovative Anwendungsszenarien, die bisher in der Küche unvorstellbar waren. Dazu gehört die automatische und stufenlose Einstellung der ergonomisch korrekten Höhe des Herds, der Spüle und aller sonstigen Arbeitsflächen. Außerdem zählen die Anpassung der Beleuchtung in Helligkeit und Farbtönen sowie die Wiedergabe des bevorzugten Radiosenders oder einer

persönlichen Playlist beim Betreten der Küche. Auch besteht die Möglichkeit der Benachrichtigung auf dem eigenen Smartphone bei Wasseraustritt hinter der Spüle oder erkanntem Rauch durch einen Rauchmelder. ■

## Luxus Großstadt

(pb) Jeden Monat geht der Löwenanteil des Einkommens nur für das Wohnen drauf. So manchem dürfte dieses Szenario bekannt vorkommen. In Deutschland unterscheiden sich die Miet- und Kaufpreise regional erheblich. Auch der Anteil der Immobilienkosten am Nettohaushaltseinkommen variiert stark. Vor allem Großstädter müssen tief in die Tasche greifen. Wo ist das Wohnen noch erschwinglich? Für den aktuellen Erschwinglichkeitsindex EIMX hat ImmobilienScout24 über 400 Städte und Kreise unter die Lupe genommen. In Großstädten und Metropolregionen ist der Wohnkostenanteil („kalte“ Immobilienkosten – also ohne Betriebs- und Nebenkosten) an der Kaufkraft je Haushalt am höchsten. Das

trifft vor allem auf Städte im süddeutschen Raum zu, aber auch auf Frankfurt am Main oder Hamburg. Freiburg im Breisgau hat mit knapp 30 Prozent den höchsten Wohnkostenanteil aller deutschen Städte. Freiburg hat einen dynamischen Immobilienmarkt. Das heißt: eine hohe Nachfrage, kurze Vermarktungszeiten und konstant steigende Preise. Wenig überraschend ist München gleich auf Platz 2 zu finden. 27 Prozent des Einkommens müssen dort für das Wohnen ausgegeben werden. Zu den Städten mit dem niedrigsten Wohnkostenanteil gehören Ost- und Weststädte in Sachsen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. In Zwickau, Remscheid und Salzgitter sind 10,5 bis 12 Prozent des Einkommens für Immobilienkosten zu veranschlagen. ■

## Mängel bei der Abnahme

(pb) Das Haus ist fertig und endlich steht der Einzug in das neue Zuhause bevor. Vorab erfolgt aber noch die Abnahme. Oft ist sie die letzte Chance, um Baumängel zu dokumentieren. Als

**Küchen Mansfeld**  
KREATIVE KÜCHENIDEEN

*Freuen Sie sich auf unsere kompetente Beratung!*

Udo Mansfeld  
Bahnhofstraße 84 · 42781 Haan  
Telefon 0 21 29.348 96 15  
www.kuechen-mansfeld.de

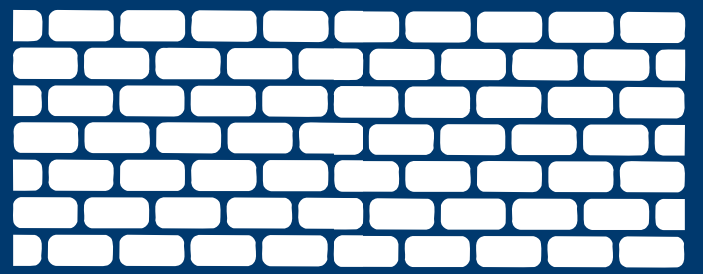
**Terminvereinbarungen – gerne auch bei Ihnen vor Ort – gemäß telefonischer Abstimmung.**

**Renee**  **Fügener**  
Dachdeckermeister

**Kostenloser Dachcheck  
Wärmedämmung / Dachsanierung**

Iserkull 2 · 42781 Haan · Telefon (02104) 80 91 87  
**24h Notdienst (0172) 213 43 35**





Bei der Bauabnahme kann sich Aufmerksamkeit auszahlen.

Foto: obs/LBS West

eine der wichtigsten Schritte beim Hausbau kann sie dem Bauherren unter Umständen hohe Folgekosten beschern, wenn dieser unachtsam ist. „Die Bauabnahme ist ein wichtiger Teil des gesamten Bauvorganges, sowohl für den Bauherren, als auch für den Bauunternehmer. Denn wer das Haus abnimmt, bestätigt dadurch, dass der Bau vertragsgerecht ausgeführt wurde. Daher ist es ratsam sich bei dem Termin Zeit zu lassen und sehr gründlich in jede Ecke zu gucken“, erklärt Stephan Scharfenorth, Geschäftsführer des Baufinanzierungsportals Baufi24.de. Denn solange das neue Eigenheim nicht vollständ-

dig abgenommen wurde und Mängel entdeckt werden, liegt die Beweislast beim Bauunternehmer. Dieser muss im Streitfall darlegen, dass er fehlerfrei und vertragsgemäß gearbeitet hat. „Ich empfehle Kunden bei der Begehung kleinlich und detailversessen zu sein, denn die Dinge, die sie bei der Begehung nicht bemängeln, müssen sie gegebenenfalls selbst nachbessern und aus eigener Tasche zahlen“, so Scharfenorth weiter. Bei größeren Missständen können Kunden die Abnahme auch verweigern, bei kleineren Reparaturarbeiten jedoch nicht. Bei einer Absage gilt: die letzte fällige Zahlung braucht nicht geleistet

zu werden, da die vollständige Überweisung oft als rechtsverbindliche Abnahme gewertet wird. Sobald der Bau abgenommen wurde beginnt die Gewährleistungsfrist. Diese beträgt vier beziehungsweise fünf Jahre. In dieser Zeit müssen Handwerker alle auftretenden Missstände beheben. Die Länge der Gewährleistungszeit hängt davon ab, welche gesetzliche Regelung der Vertragsform zugrunde gelegt wurde: Verträge nach BGB haben eine regelmäßige Verjährungsfrist von fünf Jahren. Bei Verträgen nach VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) beträgt die Frist vier Jahre. Danach kann der Bauherr

nur noch in absoluten Ausnahmefällen, wie einer arglistigen Täuschung, seine Gewährleistungsansprüche durchsetzen. ■

## Trend zu satten, hellen Farbtönen

(pb) Die Deutschen lieben weiße Wände in Küche, Wohn- und Schlafzimmer, gefolgt von Beige- und Brauntönen. Aktuell im Trend liegen jedoch auch Grautöne. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Deutschen Lackinstituts (DLI). Doch nicht in allen Räumen wird Weiß gleichermaßen bevorzugt. Haben 50 Prozent der Befragten Weiß in der Küche am liebsten, so nimmt die Präferenz für diesen Grundton beim Schlafzimmer (29 Prozent) und Wohnzimmer (24 Prozent) deutlich ab. Danach folgen Beige- bis Brauntöne, die im Wohnzimmer (20 Pro-



## Thorsten Ponge Tischlerei · Innenausbau

Diekerstraße 55  
42781 Haan  
Tel.: 02129 7170  
Fax: 02129 567739  
info@tischlerei-ponge.de  
www.tischlerei-ponge.de

100 PRO VOM FACH MEISTER Handwerker CLUB www.meister.com

zent) eingesetzt werden, aber in Schlafzimmer (15 Prozent) und Küche (elf Prozent) nicht so gerne gesehen werden. Insgesamt hat sich trotz der Vorliebe für Weiß das Spektrum der bevor-

## Erhöhter Einbruchschutz für Ihr Zuhause!



Das ausgezeichnete  
GAYKO-Sicherheitskonzept  
**SafeGA®**

Sichern Sie Ihr Zuhause mit  
**GAYKO SafeGA® 5000 Sicherheitsfenstern**



**Ideencenter**  
**Herringslack + Münkner**  
Fenster und Türen

Schneiderstr.61 • 40764 Langenfeld  
Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de

www.bautage.com • Tel. 0227/980 800

schöner Leben & mehr

**BAU- & WOHNTRÄUME®**

**EINTRITT FREI!**

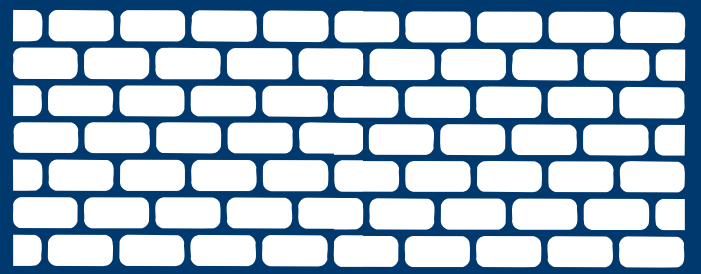
Die größte BAUMEESSE in der Region!

**20. & 21. Febr.**  
Sa. 10-17 Uhr + So. 11-17 Uhr  
**Langenfeld Stadthalle**

**DIE BESTEN TIPPS UND AKTUELLE TRENDS RUND UM:**

Bauen · Kaufen · Wohnen · Finanzieren · Sicherheit · Modernisieren · Energiesparen





Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

## SCHWAGER

Bedachungen · Fassaden · Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 · 42781 Haan

Telefon (0 21 29) 5 25 85 · Telefax 5 82 35

E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de

### Tischlermeister Markus Knaup

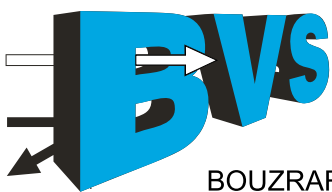
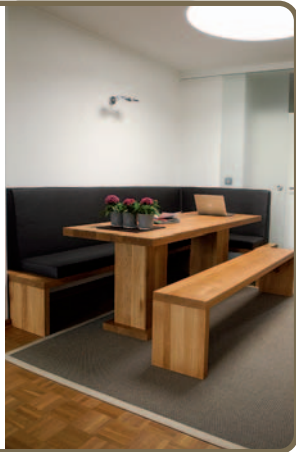
- professionelle Schreinerarbeiten
- innovatives Design
- 3D-Planungen gerne bei Ihnen zu Hause
- Lieferzeit je nach Ausführung innerhalb von 14 Tagen

Alsenstraße 13 · 42781 Haan

Telefon 0 21 29 / 37 38 99

Mobil 0173 / 569 14 90

www.Tischler-Knaup.de



BOUZRARA

Verschluss- und Sicherheitstechnik



**Effektive Nachrüstung  
für Ihre Fenster und Terrassentüren  
mit unseren Pilzkopf-Beschlägen,  
verdeckt liegend,  
nach DIN 18104-2 zertifiziert!**

**Besuchen Sie unseren Messestand**

auf der 15. Langenfelder  
„BAU- UND WOHNTRÄUME“

vom 20. bis 21. Februar 2016  
in der Langenfelder Stadthalle

- Wartung · Instandsetzung
- Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de

zugten Grundfarben für die Wandgestaltung in den letzten Jahren verbreitert. „Die seit Jahren ungebrochene Vorliebe für eine weiße Wandgestaltung hat sicher mehrere Gründe“, erklärt Michael Bross, Geschäftsführer des Deutschen Lackinstituts in Frankfurt. „Mit Weiß – so die allgemeine Überzeugung – kann man am Wenigsten falsch machen. Es gibt den Räumen eine neutrale Atmosphäre und vermittelt einen sauberen Eindruck. Es steht allerdings zu vermuten, dass die Präferenz für Weiß auch einer gewissen Unsicherheit im Umgang mit Farbe bei der Gestaltung des eigenen Zuhause geschuldet ist. Denn die Entscheidung für eine farbige Gestaltung erfordert durchaus Mut, und viele Menschen haben Angst, bei der Wahl der Farben falsche Entscheidungen zu treffen. Dabei kann Farbe den Charakter und die Atmosphäre eines Raumes positiv beeinflussen.“ Wenn Farbe zum Einsatz kommt, dann bevorzugt die Hälfte der Bundesbürger in allen Räumen satte und helle Grundfarbtöne. Auffällig ist die deutliche Zunahme der Beliebtheit von Grau in den Umfrageergebnissen, insbesondere bei der Gestaltung des Wohnzimmers. „Die Ergebnisse bestätigen einen Trend, der sich in der letzten Zeit bereits abgezeichnet hat“, erklärt Bross. „Ge-



Weiße Wände dominieren, aber das Farbspektrum wird breiter.

Foto: Deutsches Lackinstitut CC BY 3.0

rade im Zusammenspiel mit Weiß wirkt Grau sehr edel und lässt vor allem Textilmöbel und Holzelemente besonders gut zur Geltung kommen.“

#### Informierte Mieter heizen bewusster

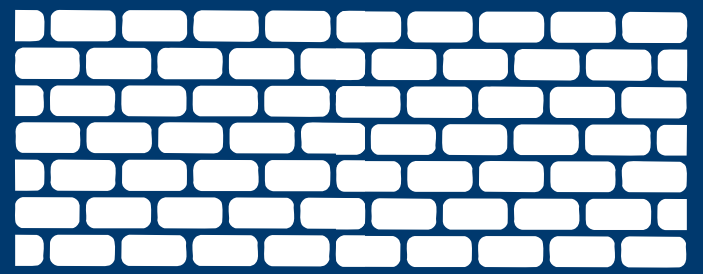
(pb) Mieter, die monatlich über ihren Heizungsverbrauch informiert werden, benötigen im Durchschnitt 16 Prozent weni-

ger Energie als Mieter, die keine regelmäßige Heizinformation erhalten. Das ist das zentrale Ergebnis des zweiten Zwischenberichts im Modellvorhaben „Bewusst heizen, Kosten sparen“, der Bundesbauministerin Barbara Hendricks in Berlin übergeben wurde. Das Pilotprojekt wird von der Deutschen Energie-Agentur (dena) gemeinsam mit dem Energiedienstleister ista, dem Deutschen Mieterbund und dem Bundesbauministe-

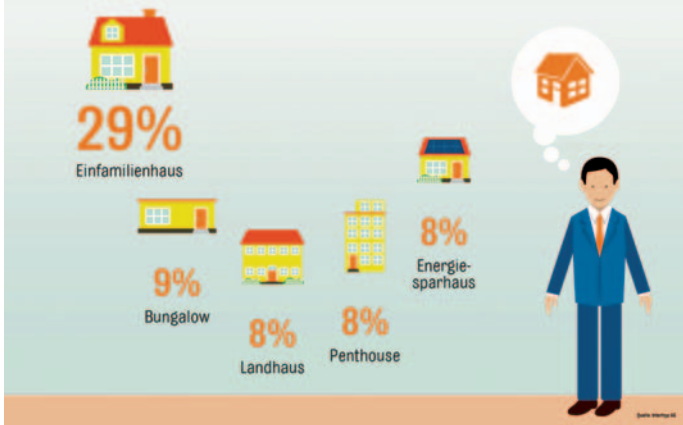
**Anzeigenannahme:  
0171 / 510 17 44**



# Bauen & Wohnen



## WELCHE HAUSTYPEN SIND AM BELIEBTESTEN?



Welche Haustypen sind am beliebtesten?

Foto: obs/Interhyp AG

rium durchgeführt. Bundesministerin Barbara Hendricks: „Die Energiekosten sind ein großer Bestandteil der Gesamtmiete. Eine regelmäßige Verbrauchsinformation kann dabei helfen, die sogenannte „zweite Miete“ zu senken. Außerdem sensibilisiert sie die Verbraucher für einen bewussten Umgang mit Energie und kann damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“ Auch die Mieter in der Nachbarschaft profitierten vom Praxistest: So sinkt in den Gebäuden der Modellregionen der Heizungsverbrauch im Durchschnitt um zwölf Prozent. Dies ist insbesondere auf den verstärkten Austausch innerhalb der Mieterschaft und die erhöhte Sensibilisierung aller Mieter im Zuge der Mieteransprache im Projekt zurückzuführen. Zugleich zeigt die Auswertung tausender Mehrfamilienhäuser und Mietwohnungen aus ganz Deutschland, die über keine kontinuierlichen Informationen zum Heizungsverbrauch verfügen: Der Verbrauch für Heizung blieb in diesen Häusern in den letzten Wintern weitgehend stabil. Das zeigt, wie bemerkenswert die Einsparerfolge in den Modellregionen sind. ■

milienhäuser und Mietwohnungen aus ganz Deutschland, die über keine kontinuierlichen Informationen zum Heizungsverbrauch verfügen: Der Verbrauch für Heizung blieb in diesen Häusern in den letzten Wintern weitgehend stabil. Das zeigt, wie bemerkenswert die Einsparerfolge in den Modellregionen sind. ■

### Häuschen am Stadtrand

(pb) Die meisten Deutschen träumen nicht von einer pompösen Villa mit bekiester Auffahrt oder einem trendigen Penthouse in der City, sondern vom klassischen Einfamilienhaus moderater Größe am Stadtrand. Auch in ihren sonstigen Vorstellungen von der Traumimmobilie bleiben die Deutschen traditionell und bodenständig. Dies zeigt

die Wohnraumstudie 2015 von Deutschlands größtem Vermittler privater Baufinanzierungen. Jeder dritte Deutsche (29 Prozent) möchte im klassischen Einfamilienhaus wohnen. Damit ist dieser Haustyp der am weitesten verbreitete Immobilienwunsch. Einen Bungalow wünschen sich hingegen nur neun Prozent, ein Landhaus, Penthouse oder Energiesparhaus bloß jeweils acht Prozent, eine Villa sechs Prozent der Bundesbürger. Und wo soll die Immobilie am liebsten stehen? Am häufigsten nennen die Bundesbürger daraufhin die suburbane Lage in einer ruhigen, familienfreundlichen Wohnsiedlung. Sollen die Deutschen ihr ideales Zuhause beschreiben, wählen sie am häufigsten die Adjektive hell (61 Prozent) und praktisch (59 Prozent). Auch ordentlich (43 Prozent), bodenständig (41 Prozent) und solide (39 Prozent) werden häufig genannt. Außerdem träumen die Menschen von ausreichendem Entfaltungsspielraum: Acht von zehn Bundesbürgern (79 Prozent) wünschen sich eine Wohnfläche von 100 Quadratmetern oder mehr. Leben Kinder im Haushalt, wären sogar 155 Quadratmeter optimal. Auf einen konkreten Wert gebracht, hat der durchschnittliche Wohnraum der Deutschen eine Größe von 133 Quadratmetern. Hier klaffen Wunsch und Wirklichkeit allerdings deutlich auseinander, denn tatsächlich verfügen lediglich 39 Prozent der Bundesbürger über eine Fläche von mindestens 100 Quadratmetern. Eigentümer leiden dabei aber erheblich weniger unter Platzmangel: Mit durchschnittlich 129 Quadratmetern haben sie im Schnitt ganze 54 Quadratmeter mehr zur Verfügung als Mieter. „Aus der Perspektive der Finanzierbarkeit sind die realistischen Wohnträume der Deutschen zu begrüßen“, sagt Interhyp-Chef Michiel Goris. Eine großzügige Wohnfläche von 133 Quadratmetern sei etwa für eine vierköp-

fige Familie gut nutzbar und entspreche deshalb den Vorstellungen vieler Banken: Umso besser,

wenn die Räume noch gut geschnitten und hell seien. ■



**Dieter Seemann**  
Zimmerei & Innenausbau  
Meisterbetrieb · Haan-Ellscheid  
**Bangkirai-Holz-Terrassen**

• Altbausanierung • Carport • Wintergarten  
Tel. 0212 / 233 50 07 · Fax 0212 / 383 14 73  
Mobil 0172 / 747 97 29



**B. Schnelle**  
**ELEKTROTECHNIK**

Meisterbetrieb

Benjamin Schnelle  
Pütt 12  
42781 Haan  
www.b-schnelle.de

Telefon: 0 21 29 - 9 27 66 44  
Telefax: 0 21 29 - 9 27 75 23  
Mobil: 0173 - 8 13 99 38  
Email: info@b-schnelle.de

Fliesenlegerbetrieb

**Silvio Göbel**

Fliesenverlegung  Umbauarbeiten  Badsanierung  
 Reparaturarbeiten  Silikonarbeiten

auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37  
Fax 02129/37 94 07 · Mobil 0172/2 07 88 78 · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de

**SHK Scheibelhut**

Meisterbetrieb in Haan/Gruiten  
Mobil 0152 - 53 93 36 14



Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249  
eMail: info@shk-scheibelhut.de

**Martin Blau**  
Metall & Gestaltung

FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM  
Geländer • Vordächer • Reparaturen  
Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH  
Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan  
Telefon 02129 957555  
Telefax 02129 957557

www.martin-blau.de  
info@martin-blau.de

Schweißfachbetrieb  
Meisterbetrieb der Metallinnung



**INOVA TOR**  
Innovative Torsysteme

Beratung • Vertrieb  
Montage • Service

INOVATOR Schnellaufstore GmbH  
Industriestr. 67 • 40764 Langenfeld  
Tel.: 02173/9763-0 • Fax: -24  
E-Mail: info@inovator.de  
www.inovator.de



## „Dann habe ich plötzlich meinen Kopf gegen den meiner Frau geknallt ...“

Die Caritas-Fachberatung gegen häusliche Gewalt bietet mit ihrem Angebot der „Täterarbeit“ gewalttätig gewordenen Männern Hilfestellung an

Es war wie jeden Tag. Streit lag in der Luft, es ging um Urlaubspläne. Sie wollte hierhin, er dorthin: Es hätte genauso gut um den Job, ums Kind oder um irgendein Alltagsproblem gehen können. Es dauert lange, bis Heiner L. (Name von der Redaktion geändert) schließlich von dem entscheidenden Moment erzählt, der sein Leben und das seiner Familie von einem Augenblick auf den anderen verändern sollte. „Dann habe ich meinen Kopf gegen den meiner Frau geknallt“, erinnert er sich an den Moment, als er plötzlich ausrastete.

### Verstörende Details

Es sei nicht das erste Mal gewesen – auch daran erinnert er sich. Zwanzig Jahre zuvor hatte es einen ähnlichen Vorfall in der Schule gegeben. Der damals 15-jährige fühlte sich von einem Mädchen aus seiner Klasse schikaniert. Er schlug einmal zu, und ein paar Tage später ein zweites Mal. „Danach war unser Verhältnis gut. Wir konnten plötzlich vernünftig miteinander reden und grüßen uns bis heute“, gibt er verstörende Details preis. Ohrfeigen als Problemlösung? Es klingt beinahe so, als hätte dieser Vorfall bei Heiner L. den Eindruck hinterlassen, dass man dem vermeintlichen Gefühl von Unterlegenheit nur mit Gewalt begegnen könne. Dabei wurde schon damals eine Grenze weit überschritten.

### Ausraster

Als er es nun bei seiner Frau ein zweites Mal tat, war nichts mehr gut. „Darüber bin ich froh. Es wäre sonst womöglich immer weiter gegangen“, sagt er ein Jahr nach seinem Ausraster. Dazwischen liegen Monate, in denen sich Heiner H. weder seiner Frau noch dem mittlerweile dreijährigen Sohn nähern durfte. In denen er bei seinen Eltern wohnen und sich einem Strafverfahren stellen musste. Seine Frau hatte ihn wegen häuslicher Gewalt angezeigt, es gab etliche Auflagen. Dazu gehörte der Kontakt zur



Ein häufiger Auslöser für häusliche Gewalt ist das Gefühl, sich der Partnerin unterlegen zu fühlen. Jährlich werden im Kreis Mettmann mehr als 800 Fälle angezeigt, die Dunkelziffer ist hoch. Foto: Fotolia

Caritas-Anlaufstelle für Täterarbeit. Und der Besuch der Eheberatung. „Mittlerweile leben wir wieder zusammen. Wenn ich merke, dass ich innerlich unter Strom stehe, gehe ich einfach raus“, berichtet Heiner L. von seiner Suche nach anderen Lösungswegen.

### Rosenkrieg

Die hat Jürgen K., der ebenfalls die von der Caritas angebotenen Gruppengespräche besucht, bislang noch nicht gefunden. Auch er ist gegenüber seiner Frau gewalttätig geworden. Was folgte, war eine Anzeige und ein monatelanger Rosenkrieg. „Mittlerweile sind wir geschieden“, sagt er ohne Bedauern. Schließlich sei es seine Frau gewesen, die ihn damals provoziert und in die Enge getrieben habe: „Sie hat sogar noch im Bett weiter gestritten und wenn ich in einem anderen Zimmer meine Ruhe haben wollte, hat sich mich mit SMS tyrannisiert.“

### Polizeiprotokoll

Auch die Tatsache, dass er – mit dem gemeinsamen Kind auf dem Arm – gegenüber seiner

Frau gewalttätig geworden sei, habe sie aus seiner Sicht selbst verschuldet. „Ich wollte eigentlich gehen und sie hat immer wieder völlig hysterisch an mir herumgezerrt und gezogen“, schildert er seine Version der Geschichte. In den Polizeiprotokollen steht freilich etwas anderes und Caritas-Fachberater Andreas Smolka hat dafür eine Erklärung: „Wir erleben es immer wieder, dass die Männer das Geschehene verdrängen und den Sachverhalt völlig anders schildern.“ Nur so lasse sich erklären, warum Männer in der eigenen Wahrnehmung vom Täter zum Opfer werden könnten. Was dabei verloren gehe, sei die Einsicht in die eigene Verantwortung und damit auch die Möglichkeit, etwas für die Zukunft zu verändern.

### Täterarbeit

Mit ihrem Angebot der „Täterarbeit“ zur Verhinderung häuslicher Gewalt bewegt sich die Caritas in der öffentlichen Wahrnehmung auf einem schmalen Grad. Nicht nur den Opfern beizustehen, sondern auch den Tätern notwendige Hilfe anzubieten, ist nach wie vor eine Tabu-

zonen. „Es mag ungewöhnlich klingen, aber Täterarbeit ist auf lange Sicht der beste Opferschutz“, meint hingegen Caritas-Bereichsleiter Thomas Rasch. Und er geht sogar noch weiter: „Es geht überhaupt nicht darum, die Männer von ihrer Verantwortung freizusprechen. Aber bevor eine Streitsituation eskaliert, gibt es in den meisten Beziehungen eine Geschichte, an der zwei Menschen beteiligt sind.“

### Auslöser

Das Gefühl, sich der Partnerin unterlegen zu fühlen, sei oft der Auslöser für häusliche Gewalt. Ist die Grenze einmal überschritten, gehe es nach ein paar lapi-

### Lösungswege

„Manchmal ist es möglich, eine neue Basis für die Beziehung zu schaffen. Aber dafür muss die Frau den Weg mitgehen wollen“, weiß Caritas-Fachberater und Familientherapeut Andreas Smolka. Klar ist allerdings auch: Die beiden Männer, die hier ihre Geschichte erzählt haben, sind so genannte „Ersttäter“. Gibt es eine lange Lebensgeschichte inmitten häuslicher Gewalt, die manchmal schon in der eigenen Kindheit ihren Anfang nahm und zu ständigen Gewaltausbrüchen führt, müssen die Opfer geschützt werden. Vor den Tätern liegt dann ein langer Weg, der oft vor den Richter, meist ins Gefängnis und irgendwann vielleicht auch zu einem Therapeuten führt – aber in den seltensten Fällen zurück in die eigene, traumatisierte Familie.

(SABINE MAGUIRE) ■

## Beratungsangebote

(SM) Mindestens 800 Fälle häuslicher Gewalt werden jährlich im Kreis Mettmann aktenkundig. Die Dunkelziffer ist hoch. Betroffene Frauen finden Hilfe bei der SKFM-Interventionsstelle telefonisch unter 02104/1419-221 sowie per E-Mail unter interventions-

stelle@skfm-mettmann.de. Die kreisweit zuständige Caritas-Fachberatung gegen häusliche Gewalt und deren Angebot zur „Täterarbeit“ ist telefonisch unter 02058/780215 sowie per E-Mail unter gewaltfrei@caritas-mettmann.de zu erreichen. ■



## „Für viele Eltern ist es anfangs eine große Überwindung ...“

Die Haanerin Simone Mielcarek bietet Kurse im Babyschwimmen an und berichtet von ihren Erfahrungen

Eltern kennen diese besonderen Momente: Es gibt Geschrei unter der Dusche. Haare waschen geht gar nicht. Schon der Gedanke an die nervenaufreibende Prozedur mit dem wasserscheuen Nachwuchs treibt einem die Schweißperlen auf die Stirn. Dabei könnte es so einfach sein – vorausgesetzt, man fängt früh an mit der Wassergewöhnung. Und man begreift sie nicht nur als ins Planschbecken verlegte Plauderei unter Müttern, bei der Babys im Arm nicht stören. Sondern als gemeinsames Abenteuer, das natürlich Spaß machen soll – bei dem es aber auch viel zu lernen gibt.

### Angstfreiheit

„Für viele Eltern ist es anfangs eine große Überwindung“, weiß Simone Mielcarek, dass der angstfreie Umgang mit dem kühlen Nass vor allem frischgebackenen Eltern nicht unbedingt leicht fällt. Als Kursleiterin beim „Babyschwimmen“ kennt sie die Sorgen und Nöte von Müttern und Vätern. Die einen können nicht loslassen. Die anderen sorgen sich darum, ob sie ihr Baby im Wasser mit dem richtigen Griff festhalten. Ist das Wasser warm genug? Geht das wirklich gut, wenn der Kleine vom Beckenrand sanft ins Wasser geworfen wird?

### Verunsicherung

Es gibt vieles, das einen vor allem dann verunsichern kann, wenn man selbst zu den „Wasserscheuen“ gehört. „Das Element Wasser ist für Eltern oft mit Angst verbunden“, glaubt Simone Mielcarek. Dass es auch anders geht und man dabei Spaß haben kann, ist eine Erfahrung, mit der man vom Babyschwimmen nach Hause gehen kann. Allerdings sollte man damit möglichst früh anfangen.

### Erfahrungen

„Meine Kinder waren beide mit drei Monaten zum ersten Mal im Schwimmbecken“, erinnert sich Simone Mielcarek an ihre eige-



Babys haben einen angeborenen Reflex, unter Wasser die Luft anzuhalten.

Foto: Simone Mielcarek

nen Erfahrungen als Mutter. Auch bei den Kursteilnehmern erlebt sie immer wieder, wie schnell die anfängliche Scheu vor dem Wasser der Sicherheit weicht, das – einmal drin – plötzlich alles gut läuft. Oft seien es die Kinder selbst, die ihren Eltern die Unsicherheit nehmen. So wissen nur die Wenigsten, dass es bei Babys einen angeborenen Reflex gibt, unter Wasser die Luft anzuhalten. Wenn sie dann auch noch erleben, mit welcher Freude schon die Kleinsten beim Plansch bei der Sache sind, geraten anfängliche Bedenken schnell in Vergessenheit.

### Vertrauensverhältnis

Halt geben und Loslassen: Bei der Kindererziehung dazu ein entspanntes Verhältnis zu bekommen, lässt sich auch im Planschbecken lernen. Aber Babyschwimmen bewirkt noch viel mehr: Die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten wird

gefördert und auch das Vertrauensverhältnis zu den Eltern wird zusätzlich gestärkt. Denn die Babys können noch nicht laufen, im Wasser können sie hingegen durch das Bewegen von Armen und Beinen ihr Spielzeug erreichen. Dort haben sie ein völlig anderes Körpergefühl und das Gleichgewichtsgefühl wird gefördert. Auch der ständige Körper- und Hautkontakt zu den Eltern ist gut für die Kleinen.

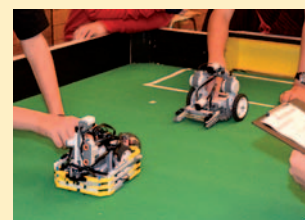
### Wasserlage

So ganz nebenbei erfährt man dann auch, dass der frühe Einsatz von Schwimmflügeln eine falsche Wasserlage zu Folge hat. „Die Eltern wachsen mit ihren Kindern in vieles hinein“, glaubt Simone Mielcarek. Am Ende wird zwar niemand übers Wasser gehen – aber dafür auch nicht mehr drum herum, sondern mittenrein.

(SABINE MAGUIRE) ■

## Erfolgreicher Start

(RS) Nach der Winterpause startete am Sonntag, den 31. Januar, die Roboterwettkampfsaison 2016 mit dem traditionellen Freundschaftsspiel im Deutschen Museum Bonn. Das Haaner Roboter-Team „Bohlebots“, das in 2015 Deutscher Meister im „Robocup-Soccer 1vs1“ wurde, trat mit insgesamt fünf Robotern in zwei Kategorien an und konnte die hohen Erwartungen wieder erfüllen. Obwohl ein Roboter während eines Wettkampfs buchstäblich in Rauch aufging, gelang es drei der anderen vier Roboter, die Plätze 1 und 3 in der „Open-League“ und den Platz 5 in der „Lego-League“ zu gewinnen. Die Newcomer Julien, David, Ole, Conrad und Janis in der „Lego-League“, die aus dem Stand den Platz 5 erreichten,



sind erst zehn bis zwölf Jahre alt. „Da ist noch einiges zu erwarten“, erzählt Coach Roland Stiebel stolz, weil er jedes Jahr so guten Nachwuchs findet und fördern kann. Leonie aus dem Siegerteam kann ein Dauergrinsen nicht verbergen: „Das war richtig cool, das muss in vier Wochen auch so klappen.“ Ende Februar findet die Westdeutsche Meisterschaft in St. Augustin statt, bei der die Bohlebots inzwischen zweimal in Folge Westdeutscher Meister wurden und nun auf den Hatrick hoffen.

Archiv-Foto: Hildebrandt ■





Ihre ersten 80 Tage im Amt waren „gewiss nicht langweilig“, betonte Dr. Bettina Warnecke bei ihrem ersten Neujahrsempfang. Foto: Bettina Lyko

### Neujahrsempfang der Bürgermeisterin

(BL) Gerade mal 80 Tage im Amt richtete die noch relativ neue Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke bei ihrem Neujahrsempfang im Januar 2016 vor den mehreren hundert geladenen Gästen aus Verwaltung, Politik, Kirche, Wirtschaft und der Vereinswelt ihren Augenmerk auf das Schwerpunktthema ihrer bisherigen Arbeit – die Flüchtlingssituation. Ein Thema, das nicht erst seit den Vorkommnissen in der Silvesternacht rund um Köln die Nachrichten dominiert. Dr. Bettina Warnecke gab dabei offen zu, dass es auch bei der zweiten Belegung in der Haaner Notunterkunft nicht mehr so ruhig zugeht wie zuvor: „Auch bei uns in Haan gibt es bei der neuen Belegung der Notunterkunft Anzeichen, dass sich nicht alle Flüchtlinge in der Notunterkunft an unsere Rechtsordnung halten werden und auch halten wollen. Hier bin ich unserer Polizei dankbar, die noch mehr Präsenz rund um die Notunterkunft zeigt.“ Dennoch entsprächen die Vorkommnisse nicht dem Regelfall, brach Dr. Bettina Warnecke eine Lanze für die vielen Flüchtlinge (zirka 460 zugewiesene Menschen leben in der Gartenstadt), die Schutz und Hilfe suchen und richtete einen großen Appell an die Anwesenden, dem nachzukommen. „Bislang haben wir uns auf die Unterbringung der Flüchtlinge und die Ausstattung mit dem

Notwendigsten konzentriert. Tatsächliche Integrationsarbeit für die Flüchtlinge, die langfristig bei uns bleiben, das heißt Integration in Schulen und Kitas, das Anbieten von Sprachkursen, die Teilnahme an Sportkursen und ganz am Ende die Vermittlung in Arbeit hat gerade erst begonnen und steckt noch in den Kinderschuhen. Diese langfristige Integrationsarbeit ist die Mammutaufgabe für das neue Jahr und die Folgejahre.“ Dabei lobte die Bürgermeisterin den geleisteten Einsatz der Haupt- und Ehrenamtlichen, machte aber auch klar, dass die Kapazitätsgrenzen der Verwaltungsmitarbeiter durch die neuen Aufgaben mehr als ausgeschöpft seien. Dennoch versprach sie: „So stark die Flüchtlingsarbeit die Verwaltung und die Ehrenamtlichen in Anspruch nimmt – wir müssen und werden auch Zeit, Kapazitäten und finanzielle Mittel in die eigentlichen Haaner Themen investieren. Und Sie kennen sie alle: insbesondere die Innenstadtentwicklung, den Technologiepark 2. Bauabschnitt, die Wirtschaftsförderung und den Schul- und Kitausbau.“

### Krankenhaus: Azubis an die Macht

(BL) Eine Woche lang übernahmen 25 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege aus dem Mittel- und Oberkurs des Katholischen Bildungszentrums (KBZ) Haan die beiden Sta-



Kristina Wintgen, Sarah Annabel Wiets, Valentina Drobot und Franziska Bodden (von links) gingen im Schwesternzimmer die Patienteninfos durch. Foto: Bettina Lyko

tionen der Inneren Medizin im St. Josef Krankenhaus. Dabei mussten die Schüler alle anfallenden Arbeiten, beispielsweise das Vorbereiten der Dienstpläne, die Planung und Durchführung der Pflege, Begleitung der Visite und die gesamte Organisation (Aufnahmen, Verlegungen und Entlassungen), rund um die gut 40 Patienten managen. Auch Sarah Annabel Wiets wird im August ihr Examen machen und für die 21-Jährige war dieser Crashkurs, bei dem sie alle Aufgaben von A bis Z selbstständig durchführen durfte, ein Gewinn: Ihr haben die einzelnen Tätigkeiten keine Sorge gemacht, aber die Masse an Dingen, die man gleichzeitig leisten muss, schon. In einer Schicht war sie sozusagen die Chefin vom Dienst. Sie wusste zwar, was ihre Stationsleiterin Evelyn Kasprzak tagtäglich leistet, aber dennoch ist es was anderes, wenn man es selbst schaffen muss. Dabei wurde der Nachwuchs keineswegs sich selbst überlassen, die erfahrenen Kollegen, die Lehrer aus dem KBZ und auch die Ärzte waren immer im Hintergrund und haben sich während der Praxiswoche viel Zeit für ihre jungen Kollegen genommen. Seit geschätzten zehn Jahren wird dieses Praxisprojekt den vor dem Examen stehenden Pflegeschülern angeboten. Schulleiter Christoph van de Loo beschrieb, dass bei dieser komplexen Lehr- und Lernform nochmal alle für diesen Beruf erforderlichen Kompetenzen gefördert werden. Neben den Schülern aus dem

Haaner Krankenhaus haben 45 weitere aus den Kplus Krankenhäusern in Solingen und Hilden sowie aus dem St. Martinus Krankenhaus in Langenfeld, die ebenfalls an dem Haaner KBZ ihren theoretischen Ausbildungsteil absolvieren, an dem Führungsprojekt teilgenommen. ■

### MGV Gruitzen

(FST) Die Mitglieder des MGV Gruitzen kamen kürzlich im Vereinslokal, dem Keglerheim Förster in Gruitzen, zur Jahreshauptversammlung zusammen. Mit dem Bergischen Sängergruß wurde der Abend traditionell eingeleitet, ehe man sich zum Gedenken an die verstorbenen Sänger und Förderer erhob. In ihren Jahresberichten gingen Vorsitzender Matthias Bieniek und Schriftführer Peter Schlichting auf die vielfältigen Aktivitäten des Chores ein. Matthias Bieniek dankte den Sängern für ihren Einsatz und hob auch das finanzielle Engagement der Förderer hervor. Besonders erfreut zeigte sich Bieniek, dass zwei neue Sänger gewonnen werden konnten. Mit 22 aktiven Sängern sei der Chor gut aufgestellt. Kassierer Jürgen Billinger legte seinen Kassenbericht vor, der einstimmig angenommen wurde. Nach dem Bericht der Kassiererin wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Matthias Bieniek als 1. Vorsitzender, Jürgen Billinger als Kassierer, Peter Schlichting als Schriftführer und Jens Lemke als Pressesprecher

wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Peter Schlichting wird zukünftig zudem die Position des stellvertretenden Vorsitzenden bekleiden. Auch Dirigent Vladislav Movtschan wurde in seinem Amt bestätigt. In diesem Jahr wartet auf die Sänger wieder viel Arbeit. Im März wird wieder zur Passionsandacht in der evangelischen Kirche, im Gedenken an die verstorbenen Sänger, gesungen. Am Vatertag sind die Sänger wieder mit dem Planwagen auf Tour, woran sich eine Einkehr im Vereinslokal anschließt. Am 28. Mai sind die Sänger anlässlich des Brunnenfestes des Madrigalchors Millrath zu Gast und am Samstag, den 4. Juni, lädt der MGV wieder aber 17 Uhr zum geselligen Liederabend in das Keglerheim Förster ein. Hier werden auch der MGV Haan und der Madrigalchor Millrath auftreten. Beim Gruitener Dorffest wird der MGV traditionell mit Wein und Herzhaftem vom Grill vertreten sein. Im August gehen die Sänger auf Chorausflug, der sie dieses Jahr ins Sauerland führen wird. Musikalisch wird sich die Probenarbeit in diesem Jahr um das 110-jährige Jubiläum drehen, das die Sänger am 5. November mit einer Feierstunde mit viel Musik und einer zünftigen Feier für Mitglieder, Vertreter befreundeter Chöre und zahlreiche Gäste im Gruitener Bürgersaal begehen wollen. Die Proben finden immer donnerstags ab 20 Uhr im Keglerheim Förster, Hochstraße 1, Gruitzen statt. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.





**Sängerin Bwalya Chimfwembe kommt ursprünglich aus Sambia, lebt mittlerweile in Bonn und hat schon mit großen Stars wie Jennifer Rush auf der Bühne gestanden.**  
Archivfoto: Bettina Lyko



**23 Ausnahmemusiker bilden den Kader dieser Big Band, des europaweit anerkanntesten Showorchesters der Bundeswehr.**  
Archivfoto: Bettina Lyko

men. Kontakt: Matthias Bieniek, Telefon 02104/5081416. ■

### Vortrag

(FST) Immer mehr Menschen möchten sich gesund ernähren. Da stehen die landwirtschaftlichen Produkte im Mittelpunkt des Interesses, besonders, wenn es um frisches Obst und Gemüse aus der Region geht. Manch einer möchte aber mehr darüber erfahren: über das Saatgut, die Pflanzen, das Gärtnern, das Wachstum. Die sogenannte „Solidarische Landwirtschaft“ macht das möglich und lädt zum Mitmachen ein. Der Haaner Weltladen bietet das Forum für einen reich bebilderten Vortrag, in dem dargestellt wird, wie durch direkte Mitarbeit ein Geben und Nehmen zwischen Verbrauchern, Verbraucherinnen und der „Bioland-Gärtnerei Ischebeck“ realisiert werden kann. Der Vortrag steigt am 17.2.2016 um 19 Uhr im Haus an der Kirche, Kaiserstraße 40. Weitere Informationen: Gisela Hill, Weltladen, Telefon 02129/959199. ■

### Big Band der Bundeswehr kommt wieder

(BL) Zum dritten Mal wird die Big Band der Bundeswehr die Gartenstadt als Spielstätte für ein großes kostenloses Open Air Konzert am 10. Mai 2016 anpeilen. Mit 23 Ausnahmemusikern, einer XXL-Bühne und einer Wahnsinns-Lichtschau im

Schlepptau wird die Crew den unteren Neuen Markt in ein Stadtfest verwandeln, bei dem Livemusik der Extraklasse geboten wird. Organisiert wird die Benefiz-Veranstaltung von dem Bundeswehr Sozialwerk und der Stadt-Sparkasse Haan als Sponsor. Wer die Big Band der Bundeswehr schon einmal gesehen hat, der weiß, dass ihren Instrumenten keine Marschmusik

zu entlocken ist, sondern sie sich eher mit Jazz, Swing, Rock und Pop bei dem Publikum in Szene setzen. Dabei spielt die in Haan bereits bekannte Frontfrau und Sängerin Bwalya Chimfwembe, die die Big Band auch schon bei ihrem letzten Auftritt in der Gartenstadt vor vier Jahren begleitet hat, eine tragende Rolle: Wer ihre markante Stimme einmal zu dem Song der Weather Girls „It’s

raining men“ gehört hat, wird begeistert sein. Nicht ohne Grund hat Bwalya bereits mit internationalen Stars wie Shakira und Shirley Bassey auf der Bühne gestanden. Was das europaweit anerkannteste Showorchester der Bundeswehr den Haanern im Mai musikalisch bieten wird, möchte der neue Tourmanager Johannes Langdorf noch nicht verraten – nur

soviel: „Es wird ein Highlight das andere jagen.“ Neu ist aber nicht nur der Tourmanager sondern auch der Bandleader – Timor Oliver Chadik. Der ausgezeichnete Dirigent hat sich seit 2014 auf diese Tätigkeit vorbereitet. Und als ob das nicht schon beeindruckend genug wäre, kommt die Showband mit einer neuen noch größeren Bühne nach Haan, die einem Einfamilienhaus gleicht und mit riesiger LED-Leinwand für die passenden Lichtstimmungen sorgen wird. Wie gehabt spielt die Big Band auf ihrer Tour kostenlos, wird aber bei jedem Konzert Spenden für soziale Zwecke sammeln: Die eine Hälfte des Erlöses geht traditionell an des Bundeswehr Sozialwerk und die zweite wie immer an einen örtlichen Verein, wie Uwe Sander vom Bundeswehr Sozialwerk erklärte. Gemeinsam mit der Bürgermeisterin Dr. Bettina Warncke habe man beschlossen, diesen Teil der Bürgerstiftung für Haan und Gruiten zukommen zu lassen. ■

## Haaner Augenblicke



(HS) Carsten Schlipkötter, Leiter der Haaner Feuerwehr, ist bekannter Haaner: „Haan ist meine Heimat“, sagt er. Mit Ausnahme seiner Studienzeit lebt der 51-Jährige schon immer in der Gartenstadt. Zunächst absolvierte Carsten Schlipkötter eine Ausbildung zum Chemikanten, erlangte dann in Düsseldorf die Fachhochschulreife. Darauf folgte ein Studium in Aachen und

Krefeld, welches er als Diplom-Ingenieur in der Fachrichtung Chemie abschloss. 1990 begann seine Laufbahn im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst, seit 1998 ist Schlipkötter bei der Feuerwehr Haan. 2004 folgte der Aufstieg in den höheren Dienst. In seiner Freizeit frönt Carsten Schlipkötter dem Wassersport.

**Welchen Platz mögen Sie in Haan am meisten?**  
Die Grube 7 in Gruiten.

**Was würden Sie gerne verändern?**

Die Bürokratie hat in den vergangenen Jahren ein nahezu unerträgliches Ausmaß erreicht. Für die Rückkehr zu einfacheren Wegen lohnt es, sich einzusetzen.

**Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?**

Meine Familie und meine Freunde.

**Welches ist Ihr Lieblingsbuch?**

„Die schwarzen Löcher“ von Isaac Asimov.

**Was ist Ihr Lieblingsgericht?**

Ich liebe die Abwechslung, aber Grünkohl steht im Winter sehr weit vorne.

**Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?**

Auf ein gesundes und zufriedenes Leben.

**Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?**

„Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“ – Konfuzius

Foto: privat ■

### Haltestelle

(FST) Die Rheinbahn hat am 2.2.2016 die neue Bushaltestelle „Haan Bahnhof“ (Richtung Hilden) auf der Düsseldorfer Straße in Betrieb genommen. Die Ersatzhaltestelle am alten Standort auf der Bahnhofstraße entfällt mit sofortiger Wirkung. Im Bereich der neuen Haltestelle gilt absolutes Halteverbot. ■



# Glänzende Aussichten ...

April 2015 / GRATIS-Magazin

## Monheimer StadtMagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

## Langenfelder StadtMagazin

April 2015 / GRATIS-Magazin

## Haaner StadtMagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

## Hildener StadtMagazin

1,55 Milli  
FUSSE  
Die Lage beim Fi  
und de  
Sportfreunden

+++ stad

AUGEN  
CDU-Ratsherr st

+++ stad

„Blue Monday“:  
Erfolgreicher Start im neunten Veranstaltungsjahr

GESUND  
Das Schlaf  
in Ha

+++ stad

KULTUR  
Hildener Knelpentour  
geht in die 6. Runde

POLITIK  
„Großwerden  
mit dem Jugendamt“

SPORT  
„Bewegt ÄLTER werden“

+++ stadmagazin-online.de +++

## ... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder [info@hildebrandt-verlag.de](mailto:info@hildebrandt-verlag.de)